

Maria, Maienkönigin

T: Guido Görres 1844

M: P. Anselm Schubiger 1843



Ma - ri - a, Mai-en - kö - ni-gin, wir kom-men, dich zu grü - ßen; o
hol - de Freu - den - spen - de-rin, sieh uns zu dei - nen Fü - ßen; o
hol - de Freu - den - spen - de - rin, sieh uns zu dei - nen Fü - ßen!

2. Nichts glich an Schönheit einstens dir, nichts dir an Tugendglanze.
|: Nun prangst du als die schönste Zier dort in der Heilgen Kranze. :|
3. Wir möchten gern, o Jungfrau mild, auch unsre Herzen schmücken
|: und deiner Tugend holdes Bild in unsre Herzen drücken. :|
4. Wo dir ein frommes Herz sich weiht, da hilfst du freundlich pflegen
|: die Blüten zarter Lieblichkeit, die sich im Herzen regen. :|
5. Drum liebe, treue Gärtnerin, wir unser Herz dir schenken.
|: Du nimmst es als dein eigen hin und wirst es treu bedenken. :|
6. Dann blüht's in uns mit süßem Duft wie auf des Maien Auen,
|: und wenn der Herr zur Ernte ruft, wird uns ein selig' Schauen. :|